



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Secunda N. 29. 1661.**

**1661**

# Europäische Secunda N. 29. Sambstägige Zeitung. 1661.

Constantinopel/ vom 22. May.

Nach den Persianischen Grenzen werden viele 1000. Türken abgeschickt/ umb den angedroheten Einfall derselben zu verhindern. Die Cosacken haben in der schwarzen See eine Türkische Galley übermeisteret und hinweg genommen. Die Osmannische Flotte lieget noch in den Dardanellen/ und ist wenig Hoffnung/ daß dieselbe zum Auslauffen bastant werden/ viel weniger der zu Haus kommenden sehr reichen Egyptischen Tribut entgegen gehen dürfen/ weil diese Flotte jüngsthin von den Venetianern derogestalt gepuzet/ daß sie in langer Zeit nicht wieder zum Besuche werden kommen.

Dublin/ vom 29. Junij.

Es werden anjeto unterschiedliche Commissiones ausgeseriget zu Abdankung einiger Soldaten/ so zu Fuß als zu Pferde/ und sollen die gecommittirte Officier in jeder Provinzie fleißig untersuchen / nachforschen / und ein Absehen haben/ 1. auß solche Verlohnien/ die der Trunckenheit/ Hurerey und Fluchen gewohnt. 2. Welche sich des Ordinari Gottesdienstes eussern/ oder dem Kirchlichen Wesen abhold seyn. 3. Die ihre schuldige Pflichte verabsäumen/ oder ohne Urlaub ihrer Officier sich selber ablentiren. 4. Die wegen ihrer Trägheit und Unachtsamkeit nicht wol gewaffnet und mundirt seyn/ und sich innerhalb 2. Monaten damit nicht versehen können. 5. Die einigen Officieren dienen/ welche keine Patenta haben/ es wäre dann/ daß dieselbe durch eine particulire Commission dazu gelassen worden. 6. Die sich freiwillig außser Dienst begeben / und ihre nachständige Säge bey der Abdankung empfangen wollen. 7. Welche mit Irländischen Papischen Frauens gehehlet / oder dergleichen künfftig ehelichen wollen.

Aus Pleßkau/ vom 1. Julij.

Aus der Rußcow ist alhier ein Stoltmick ankommen/ mit Ordre und Befehl/ daß alle von Adel sich dahin verfügen sollen / und daß der Csar dieselben alle zu Hussaren wil machen / umb gegen die Tartern zugebrauchen. Sie ziehen nun all ihr Volck zusammen/ und geben ein grosses Geld/ nemlich ein Mann 160. ab 170. Rubeln in einem Jahre. Der Chowansky wil alle innovogrodische Russen/ die nun alhier wohnen/ ohne einigen Unterscheid zu Soldaten gebrauchen / aber ihrer viel haben sich mit grossem Gelde abgekauft und davon frey gemacht. Und seynd alle Gefangene/ welche wegen verübten Mord/ Dieberey und anderer Unthaten lange Jahre im Gefängniß gesessen/ wiederum los gelassen umb im Felde gebraucht zu werden. Hin und wieder in Rußland/ und zwar surnemlich hinter Rußcow gesch.

schehen viel Kaufbercyen / wegen der grossen Armut. Gestern seynd allhier aus  
Ehurland viel Hochreichtliche Officier angekommen / umb nach Muscov zu gehen/  
denen in kurzen noch mehr folgen sollen.

Aus Wien / vom 3. 13. Julij.

Vorgestern seynd etliche schöne Compagnien Kürassier aus Bayern allhie vor-  
bey nach Ungarn passirt die Fußvolcker sollen mit den ChurEdünischen / welche  
in allem 2000. zu Fuß und 1000. zu Pferd machen / folgen / man erwartet unglei-  
chen der Mähngischen / der Erzherzog zu Inspruck hat zu einem Anfang 30000.  
Gülden und 8. Stück / der Erzbischoff von Salzburg 20000. Gülden und eine  
Quintal Pulver geschickt. Die Stadt Ulm erbiert sich zu dergleichen Munition/  
und Regenhitze zu Bier und Bwres Mitteln. Die Käyserl. Armee stehet noch  
unweit Comorra / hat eine Brücken über den Fluß Waag und die andere über die  
Zonau geschlagen / der Ali Bassa hat den Seyda Bassa aus suspicio hinrichtert  
lassen und hat den 12. 22. Junij einen Theil seiner Armee nach Stebenbürgen com-  
mandirt, welche den Paß bey Eisenhor genandt fortificirt, und ins Land gedrun-  
gen / allwo wegen Abgang Fußvolcks / massen der Kemini Janos selbst berichret / kein  
grosser Widerstand geschehen kan. Dahero erscheinet / daß die vor 8. Tagen von  
Commendanten aus Beckelheid gekommene Zeitung auff lährem Rumor bestan-  
den / der Marggraff von Baaden sol täglich nach der Armee reisen / wo er als Gene-  
ral von der Infanterie commandiren sol / mit welchem Titel die Competenz mit dem  
General Feldzeugmeister de Souches aufgehoben ist / welcher allein mit seiner Ar-  
tigleria zu schaffen haben solle. Der Graff von Martinus Oberster Burggraff in  
Böhmen ist vor 8. Tag allhie ankommen / aber bey Hoff noch nicht erschienen / der  
Graff Galassus / der Graff von Harensbach und andere Geist- und Weltliche geben  
grosse und starke Klagen wider ihn ein / was daraus erfolgen wird / gibet die Zeit.

Paris vom 6. Julij.

Die Englische Flotte so die Infantin von Portugall abholen soll / war 20.  
Schiff stark in den Düren Seegeferng gelegen / der Graff Sandwick so sol-  
che commandirt / soll in gewisser Zeit zu Lisabonna seyn / und Vollmacht haben die  
Herrschafft Exementen mit der Infantin zu beachen / deren solle eine andere Flotte  
so auch ausgerüstet wird / entgegen gehen / und die erste nach der Hauff begleiten das  
Parlament in England deliberirt über die Summa Geldis / so der König ver-  
nöthig hat und an sie begehrt. Monsieur Xerxart schreibt an einem seiner guten  
Freunde / daß er in und ohnweit Dünkirchen 6. in 7000. Mann liegen habe / auct  
sey er noch nicht mit den Spanischen Felude / welche ihn besuchen / und er solches  
gerne geschehen lasse. Man redet wieder stark von des Hoffes Reise in Bretan-  
ne / und daß der Marquis de Hamelort Chevalier bey der Königin / in seiner Ca-  
lecke / so ein ander Herz geführt / umbgeworffen worden / darüber er ein Bein ge-  
brochen / und am Kopf verwundet worden / und zweiffelt man an seinem genesen-  
liche

liche wollen die Tractaten mit dem Heyrath des Prinz Carl von Lothringen mit Madamoiselle d'Orfften wieder vor die Hand genommen werden. Diese Wochen ist ein Königl. Edict publiciret worden / Kraffe dessen / die Potemenen und Spitzen von Sadem und Seiden / so in diesem Königreich gemacht werden / in gewisse greiße / und Preis wieder zuragen erlaubet.

Aus Rom, vom 2. Julij.

**W**ontags hat der Pabst im Verr Consistorium gehalten / Mittwoch's aber sich in einer Sänffte aus dem Quirinal : in den Vaticanischen Pallastragen lassen / allda ihme der Spanische Ambassador den weissen Zelter mit dem Tribur der 7000. Golde Eronen für das Königreich Neapelt präsenteiret / Donnerstags hat der Pabst dem Kaiserlichen Ambassadeur Mar. Dese Mathei aber sonst niemand / ob man schon darumb angehalten / Audienz geben.

Aus Danzig, vom 2. Julij.

**S**er Schluß des Religion Puncts ist laut der Warschauer Brieffen also erfolgt daß die Lutherische und Reformirte / imgleichen die Arianer / so bishero zu dieser Religion eingetreten / bey vorigen Privilegiis verbleiben sollen / die Arianer aber d'orffen forthin zu keiner andern / als zu der Römisch-Catholischen Religion treten / die verweigerende sollen infames gehalten und mit Verlust ihrer Güter ausgeschafft werden / wormit endlich der Fürst Kazivil zu frieden gewesen / das Kupfergeld mache auff dem Reichstag viel lose Händel / und d'orffte auch den Münzen / so solches auff Landes geschlagen / zu thun machen : Nach geendigtem Reichstag / werden Jhro Königl. Mayr. nach Brodnow in Litauen reisen / der Armee etwas näher zu seyn / zu dero Befriedigung man eufferst bemühet ist / die Tartarn begehren auch Geld / oder drohen in 100000. Mann stark auff den Raub auszugehen Die Weßcorwische Betandien haben endlich so viel erhalten / daß auff den Grenzen einige Frieden-Tractaten sollen vorgenommen werden : Das Wahl Negotium d'orfft wol bis zu einer andern Zeit verschoben bleiben / und siehet unter dessen zu erwarten wie es mit der bevorstehenden Allianz zwischen Pohlen und Schweden ablauffen werde. Vor 3. Tagen ist ein Schwedische Gallioet 10. Metallene Stück führend / auff hiesiger Rehd angekomme / welche ein Paquet Brieff nach Warschau gehertzig eingehabt / und solches dem alhier residirenden Schwedischen Ministro eingehändiget der es alsobald durch ein. n Eyrt offen an den Schwedischen Ambassadeur Herrn Bilcken nach Warschau fortgeschickt / von dem Inhalt wird künfftig etwas zu vernemen seyn.

Aus Venedig, vom 8. Julij.

**A**us der See ist nichts einkommen / den 21. passato ist des Groß-Herzogs von Florenz Braur Princeßin von Orleans mit der Eron auffm Haupt unter einem Waldachin sehr präctig allda eingezogen / und den 26. die Cepulation mit dem Prinz Cosmo in beysen des Erz-Herzogs und Erz-Herzogin von Insprug / Herzogs

Hogs und Herzogin von Mantua / 6. Cardinals und andere Fürstliche Personen  
celebrirt worden.

Edin/vom 23. Julij.

**H** D zwar spargiret worden / daß Ebur Edin zu Ven an einem hitzigen Fieber  
auff den Todt krank gelegen / so ist es doch wie man tezo vernemen thut / nur  
ein Anstos gewesen / waren wieder frisch auff / wolten dero Reise künfftige Woch  
fortsetzen. Die Antorffer Brieffe vom 18. dieses melden nichts mehr von des Don  
Joans Victorien in Portuzall wol daß man alida B. tesse aus Lissabon hatte / wel-  
che berichten / daß Spanische und Portuzalische Commissarien auff den Bräw-  
gen wegen eins Accommodement / ( und daß grosse Hoffnung dazu war ) bey einan-  
der waren. Man hatte zu Antorff Zeitung von dem Spanisten Ambassadeur  
aus London / daß der König hn gute Freundschafft zuhalten / versichert hatte. Der  
Brüsselsche Hoff suchte Geldt von Brabant und Flandren / man sagete von etlichen  
100000. Gulden zu bekommen. Wie vom 19. aus dem Hage geschrieben wird /  
so solten die Staten von Holland selbigen Morgens versambeln / es ward aber all-  
noch gezweifelt / ob dieses mahl die Decante 46. Compagnien zu Fuß und zwey zu  
Pferd / ( darumb viele Officiers auffwarreten und anhalten thäten ) solten vergeben  
werden / die Tractaten mit Portuzall beruhen im alten Stande / und noch wenig  
Hoffnung zum Success / die Seeländer redeten von einem Stillstand von Waffen  
im Platz eines Friedens / vermeinen derselben dem Staat honorabler / und der  
West Indischen Compagnie nüglicher zu seyn. Man verlangte was der Engli-  
sche Abgesandter dieses wegen vor eine Resolution von seinem Könige bekommen  
werden zuvernehmen / das Project so die Englische Commissarien den Statichen  
Ambassadeurs überliebert / konte wegen 2. wiedriger Articulen nicht angenommen  
werden. Die Pariser Brtesse vom 17. berichten / daß im angesehen der Trompette  
davon vor 8. Tagen gefagt / welcher den Rathsherren erinnert / gerädert worden ver-  
schiedene grosse / als Madathe La Marschalle de Boisdauphin / Madamoiselle La  
Présidente de Mesme / und Marquis de S. sire von Fontainebleau nacher Pa-  
riß gehend / geplündert worden. Weil man die Soldatesque zu Pariß verdächtig  
hielt die Raubereyen zu begehen / so hatte man verschiedene deren Logementen visitirt /  
und 6. absent befunden / deren 3. sich salviret und 3. in Haft genommen worden / dar-  
über zwischen den Soldaten und den Hussiers schier eine Massacre entstanden /  
wann der Subernator von Pariß Monsieur de Bournouville es nicht gestillt hätte.  
Zu Fontainebleau suchte man eine Taxe von 12. Willionen auff die Grosse zu legen /  
und daß der König tractete alles Salt an sich zu nehmen / die Particulere Schad-  
loß zu halten die Zöllner und andern abzuschaffen / und auff dasselbe eine Impost zu  
legen so die Ausländische wie die Einwehner bezahlen sollen / so Ihrer Maynt. ein  
überaus grosses erbringen würde / und die Gem. ine umb die heilste sonlagiret wer-  
den. Man wolte noch daß der König nach dem Vallet nacher Bretagne gehen  
wolte / der Versammlung der Statide beizuwohnen.

Secunda Num. 2. Anno 1661.